

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Gladiator, André Trepoll, Kai Voet van Vormizeele,
Frank Schira, Dietrich Wersich (CDU) und Fraktion**

Betr.: Mehr Sauberkeit und Sicherheit in den Bezirken

In Anbetracht zunehmender Vernachlässigung und Verschmutzung des öffentlichen Raumes ist fraglich, wie lange die Hamburger ihre Stadt noch als „schönste Stadt der Welt“ empfinden. Während die Stadtreinigung des Abfallaufkommens kaum Herr wird, werden Grünanlagen von den Bezirksämtern oft nur mangelhaft gepflegt und marode Wege allenfalls notdürftig geflickt.

Das Erscheinungsbild öffentlicher Plätze und Parks ist zunehmend verwahrlost, Verkehrs- und Hinweisschilder sind häufig verdreckt, beschädigt und verschmiert, was sich auch negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bürger auswirkt.

Der Senat lässt die Bezirke bei ihren Aufgaben im Stich, insbesondere die Kürzungen bei Personal und Finanzmitteln sind Ursache für die Probleme, die durch Abschaffung des Bezirklichen Ordnungsdienstes noch verschärft werden.

Tritt man dieser Entwicklung nicht entschieden entgegen, droht eine fortschreitende Verschlechterung des Stadtbildes, die Sauberkeit und Sicherheit gleichermaßen gefährdet.

Deshalb ist ein intensiveres und effizienteres Handeln der zuständigen Behörden bei der Bekämpfung von Verunreinigungen und der Pflege von Grünanlagen, Bürgersteigen, Straßen und anderen öffentlichen Anlagen nötig.

Die Hamburgerinnen und Hamburger in den Stadtteilen wehren sich gegen die Verwahrlosung ihres Wohnumfeldes und sind bereit, auch selbst tätig zu werden. Die Stadt ist klug beraten, dieses Engagement wirksam zu unterstützen.

Die Kriminalität ist 2013 auf den höchsten Stand seit acht Jahren geklettert. Tatsächlich ergeben sich neue Kriminalitätsschwerpunkte in den Stadtteilen, die der Senat bislang verharmlost, statt entschlossen dagegen vorzugehen. Erst unter dem Druck der CDU wurden jetzt erste Maßnahmen gegen Wohnungseinbrüche angekündigt.

Gleichzeitig ist es wichtig, den Bürgern attraktive Möglichkeiten zu eröffnen, sich an der Instandhaltung des öffentlichen Raums zu beteiligen. Eine auch mobil erreichbare Internetplattform als zentrale und transparente Anlaufstelle für die Meldung von Missständen könnte die verantwortlichen Stellen schneller und flächendeckend mit relevanten Informationen versorgen und das Engagement der Bürger fördern.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Handlungskonzept für mehr Sauberkeit und Sicherheit umzusetzen, das folgende Eckpunkte enthält:

1. Um die Sicherheit der Menschen in allen Stadtteilen gleichermaßen zu gewährleisten, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um den steigenden Zahlen von Wohnungseinbrüchen wirksam zu begegnen und die völlig unzurei-

chende Aufklärungsquote zu erhöhen. Dazu ist auch die ausreichende Präsenz der uniformierten Polizei vor Ort sicherzustellen.

2. Damit die Hamburger sich überall sicher aufhalten und bewegen können, muss für die Gefahrenprävention und Strafverfolgung wieder verstärkt auf die Videoüberwachung an Bahnhöfen und anderen öffentlichen Plätzen zurückgegriffen werden.
3. Um eine angemessene Kontrolldichte bezüglich der Gefahrenabwehr gefährlicher Hunde zu gewährleisten, muss der zentral organisierte Hundekontrolldienst personell so verstärkt werden, dass auch ein Schichtdienst möglich ist.
4. Der Bezirkliche Ordnungsdienst wird personell verstärkt wieder eingeführt und so ausgestattet, dass er Ordnungswidrigkeiten im Bereich Sauberkeit und Sicherheit wirksam ahnden kann. Müllsünder müssen merken, dass ihr Handeln Konsequenzen hat.
5. Um die Verwaltung besser zu unterstützen und für den Bürger Transparenz über die eingeleiteten Maßnahmen zu schaffen, wird im Internet eine benutzerfreundliche Anlaufstelle für die Meldung von Verschmutzungen und Schäden eingerichtet. Im Unterschied zu bestehenden Angeboten, sollen die Bürger über den Bearbeitungsstand ihrer Meldung regelmäßig unterrichtet werden.
6. Um das Fassungsvermögen der Müllbehälter zu erhöhen, ohne das öffentliche Bild zu verschandeln, werden im öffentlichen Raum verstärkt moderne Müllentsorgungsanlagen wie beispielsweise Unterflurbehälter beziehungsweise Halbunterflurbehälter eingesetzt.
7. Um überfüllte Abfallbehälter zu vermeiden, soll auf Grundlage einer Dokumentation der Füllmengen bei Leerung von Abfallbehältern die Häufigkeit der Abtransporte bedarfsgerecht gestaltet werden.
8. Damit Verkehrsschilder ihren Zweck erfüllen können und nicht negativ auffallen, ist zu gewährleisten, dass stark verschmutzte Verkehrsschilder gereinigt und zur Optimierung ihrer Verschmutzungsresistenz zusätzlich versiegelt werden.
9. Um Stolperfallen zu vermeiden und zu einem gepflegten Straßenbild beizutragen, müssen Mängel an Straßen und Bürgersteigen nachhaltig beseitigt werden, anstatt nur immer wieder provisorisch ausgebessert zu werden.
10. Für ein gepflegtes Straßenbild und im Interesse der Sicherheit im Straßenverkehr ist es unerlässlich, dass das Straßenbegleitgrün, insbesondere in Wohngebieten, intensiver gepflegt wird.
11. Gefällte Bäume werden unverzüglich durch Nachpflanzungen ersetzt, damit Hamburg auch künftig eine „grüne“ Stadt bleibt.
12. Um Bürgern mehr Chancen zu geben, den öffentlichen Raum mitzugestalten und damit für ein Teilstück Verantwortung zu übernehmen, werden Patenschaften für Bäume und öffentliche Grünflächen stärker unterstützt.